

Wider die menschliche und soziale Not

ZUWENDUNG Georg Schlosser Stiftung hilft drei Einrichtungen

GIESSEN (red). In Anbetracht der menschlichen und sozialen Not obdachloser Menschen hat der Vorstand der Pfarrer Georg Schlosser Stiftung noch drei weitere Zuwendungen für dieses Jahr 2013 beschlossen. Die Tageszeitungen berichteten ausführlich über die Arbeit der Oase, **der Brücke** und der Arbeiterwohlfahrt mit wohnungslosen Menschen im Winter. Dies war Anlass **genug für den Vorstand, jeder dieser Institutionen – auch für die mit dem christlichen Fest verbundenen Aufgaben – Euro 300 zuzuwenden.**

Vorstandsmitglied Dr. Hans-Ulrich Hauschild begründet die Entscheidung mit den Worten: „Schaut man sich die Aktivitäten des einem Christentum der Tat verbundenen Namensgebers, Pfarrer Georg Schlosser an, so wird deutlich, dass derartige Zuwen-

dungen ganz im Geiste dieses Namensgebers geschehen.“

Die Stiftung tritt – wenn auch mit bescheidenen Mitteln – gestaltend und unterstützend in die diakonischen Aufgaben der Kirche ein, womit sie aber auch nicht ohne Erfolg die Sozialpolitik in der Stadt Gießen ein wenig und am Rande ergänzt. Sie wurde im Jahre 1961 durch den Sohn des ehemaligen Pfarrers der Stadtkirchengemeinde, später Matthäusgemeinde, Pfarrer Georg Schlosser, gegründet. Ihr Zweck ist eindeutig und unmissverständlich die Unterstützung von Einrichtungen, die sich um Menschen kümmern, die sich in erheblicher sozialer Not befinden. Mitgliedschaften und Bekenntnis sollen dabei keine Rolle spielen.

Im Oktober 2012 besuchte der jüngste Enkel Georg Schlosser, Hermann Schlosser, Gießen.